



**Lesen, „das grenzenloseste aller Abenteuer“**, so Astrid Lindgren, ist im modernen Medienzeitalter teilweise aus dem Blick geraten.

Die Ausstellung **Abenteuer Lesen** des Landesinstitutes für Schulentwicklung Baden-Württemberg und seiner Kooperationspartner sowie zahlreicher Schulen zeigte vom 1. - 16. 4.2008 im Rathaus Stuttgart unterschiedliche Facetten auf dem Weg zu neuer Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen.

Im Verbund mit anderen Medien, so u. a. Musik, Kunst, Naturphänomenen, wurde in motivierenden Workshops für Schüler aller Schularten Leseförderung beispielhaft praktiziert.

Vorgestellt wurde auch das Lese - Förder - Projekt des Landesinstitutes in Kooperation mit der Andrea-von-Braun-Stiftung: "Horizonte erweitern" ([www.lesefoerderung-bw.de](http://www.lesefoerderung-bw.de)).

Viele unterschiedliche Medien und Welten wurden eröffnet:

Die Schülermatineen boten mit dem Lesen Einblicke in viele Bereiche des Lebens, die auch praktisch erfahren wurden: Kunst, Musik, Sport, Naturwissenschaft und die Fremdsprache Englisch.

In der Ausstellung wurde Lesen als Entdecken neuer Medien - Welten deutlich.

Die 'MedienMündigkeit' war damit auch im Focus der Veranstaltung.

Hier stellen wir eine kleine Auswahl von Umsetzungsbeispielen vor.

Das waren die Inhalte der Workshops:

**Lesen und Jungen**  
**Lesen und Kunst**  
**Lesen und Picture Books**  
**Lesen und experimentieren**

**kicken & lesen**  
**Lesen und Bibliothek**  
**Lesen und Musik**  
**Lesen und Picture Books**

Beispielhaft finden Sie hier Materialien von drei Workshops:

- **„Lesen und Musik“ – Ludwig van Beethoven, Leiterin Cora-Ann Wagener-Mühleck**
- **„Lesen und Experimentieren“ – Geheimschrift, Leiterin Rita Reuß**
- **„Lesen und Picture Books“ – Storytelling, Leiterin Judith Biller**

## Workshop „Lesen und Musik“ – Ludwig van Beethoven

### **Verlaufsskizze (Doppelstunde)**

Die fett gedruckten Nummern (M1, M2 etc.) beziehen sich auf die „Materialienübersicht“. Dort sind auch mögliche Quellen angegeben.

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen die Ankündigung des ersten öffentlichen Auftritts des jungen Ludwig van Beethoven und entdecken die falsche Altersangabe
- erfahren anhand persönlicher Briefzeilen von Beethovens unerfüllter Liebe und gewinnen Eindrücke vom gesellschaftlichen Umfeld, in dem Beethoven lebte
- hören die Mondscheinsonate und schildern ihre Höreindrücke
- erleben anhand einer Erzählung aus Beethovens Leben die Konfrontation des Komponisten mit seiner Taubheit
- hören den Beginn des 1. und des 4. Satzes aus der Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 und beschreiben jeweils deren Wirkung
- lesen einen Ausschnitt aus dem "Heiligenstädter Testament" und aus einem Brief Beethovens
- ordnen die Zitate den beiden Hörbeispielen aus der 5. Sinfonie zu und begründen ihre Zuordnung
- klopfen den Beginn des 1. Satzes der 5. Sinfonie und erleben so die rhythmische Spannung des Satzes
- vergleichen die Wirkung des 1. und 4. Satzes der 5. Sinfonie und deuten diese Entwicklung unter Einbeziehung von Beethovens Biographie

### **EINSTIEG**

- Plakat von Beethoven aufdecken (Portrait von Joseph Stieler) (**M 1**)
- Vorwissen der Klasse zum Komponisten erfragen
- Namen und Lebensdaten ergänzen

### **BEETHOVENS JUGEND**

- Lehrerinfo zu Beethovens Jugend (Bonner Bäckermeister berichtet vom strengen Vater etc.)
- Konzertanzeige des ersten öffentlichen Auftritts des jungen Beethoven wird aufgelegt (Folie) und vorgelesen, Schüler/-innen entdecken falsche Altersangabe (**M 2**); am Schluss des Workshops erhält die Klasse ergänzend das Arbeitsblatt „Beethovens Jugendzeit in Bonn“ (**M 3**), das die Konzertanzeige und den Bericht des Bonner Bäckermeisters enthält
- Vertiefung und Weiterführung über das Internet: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) => Kinder- und Jugendseite [www.hallo-beethoven.de](http://www.hallo-beethoven.de), dort z.B. Blick in Beethovens Arbeitszimmer, Zitat des Bonner Bäckermeisters zu Beethovens ehrgeizigem Vater, Instrumente, die Beethoven spielte etc. (**M 4, M 5**)

### **ÜBERLEITUNG**

- Beliebte Themen bei Schülerumfragen: 1) Ehe/ Familie, 2) Krankheit: Taubheit

### **DIE UNSTERBLICHE GELIEBTE UND DIE MONDSCHHEINSONATE**

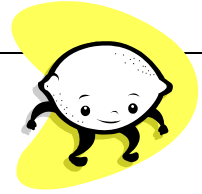
- Arbeitsblatt „Ludwig van Beethoven und die ‚Unsterbliche Geliebte‘“ in der Mitte gefaltet austeilern (**M 6**)
- die Klasse liest still den oberen Text und beantwortet Fragen zum Text
- Lehrervortrag über den Brief an die Unsterbliche Geliebte (Folie) (**M 7**)
- Schüler/-innen lesen Briefausschnitt (Arbeitsblatt aufgeklappt: unterer Text) und beschreiben (schriftlich) Beethovens Gefühle
- Bild von Giulietta Guicciardi wird aufgelegt (Folie) (**M 8**), kurze Lehrerinfo zu Beethovens Charakterisierung („liebes zauberisches Mädchen...“)
- Klasse hört berühmtes Werk, das Beethoven ihr gewidmet hat (=> Mondscheinsonate, 1801), Arbeitsblatt „Beethovens ‚Mondscheinsonate‘“ mit Hörauftrag: Wie klingt die Musik? Erfindet einen eigenen Titel für das Werk. (schriftlich) (**M 9**)
- bei der Besprechung wird Titel (des Dichters Rellstab) verraten
- Notenausschnitt als mögliche Vertiefung
- Vertiefung und Weiterführung über das Internet: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) => Kinder- und Jugendseite [www.hallo-beethoven.de](http://www.hallo-beethoven.de), dort ganzer Liebesbrief abgedruckt (auch als SMS), mehr Info zu Beethoven und den Frauen (z.B. Welche anderen Frauen könnten die Unsterbliche Geliebte gewesen sein?) (**M 10**)

## **ÜBERLEITUNG**

- *Nur ein Jahr später: Zeuge eines großen Schicksalsschlags (=> Heiligenstädter Testament)*

## **BEETHOVEN UND DIE TAUBHEIT**

- *Schilderung von Ferdinand Ries über Beethovens erste Begegnung mit seiner Taubheit (Lehrerinfo); alternativ: Einstieg über das Internet ([www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) => Kinder- und Jugendseite [www.hallo-beethoven.de](http://www.hallo-beethoven.de)), dort Schilderung von Ferdinand Ries hören (M 11)*
- *Auswirkungen der Taubheit auf Beethoven: Wie fühlte er sich? => dazu lesen und bearbeiten Schüler/-innen zwei Texte (Arbeitsblatt „Beethovens Taubheit – Sinfonie Nr. 5 c-Moll“: Ausschnitt eines Briefs von Beethoven an Franz Wegeler, 1801; Ausschnitt aus dem Heiligenstädter Testament, 1802) (M 12), Lehrer zeigt Faksimile des Heiligenstädter Testaments (M 13)*
- *Ergebnisbesprechung*
- *Klasse hört weltberühmtes Werk von Beethoven: Beginn des 1. Satzes der 5. Sinfonie (1807/1808), Hörauftrag: Wie wirkt die Musik?*
- *Besprechung im Plenum; Folie: Beginn des 1. Satzes der 5. Sinfonie: Klasse klopft Schicksalsmotiv gemeinsam, dann aufgeteilt in verschiedene Gruppen (M 14)*
- *Beginn des 4. Satzes der 5. Sinfonie erklingt und Klasse notiert dessen Wirkung*
- *Verweis auf Notenausschnitt als mögliche Vertiefung (4. Satz: warum triumphale Wirkung?!)*
- *Schüler/-innen ordnen Musikbeispiele den Texten zu und begründen ihre Zuordnung (siehe M 12)*
- *abschließend vergleichen sie die Wirkung des 1. und des 4. Satzes und deuten diese Entwicklung unter Einbeziehung von Beethovens Biographie*
- *Vertiefung und Weiterführung über das Internet: [www.beethoven-haus-bonn.de](http://www.beethoven-haus-bonn.de) => Kinder- und Jugendseite [www.hallo-beethoven.de](http://www.hallo-beethoven.de), Hinweise auf Beethovens Versuche, der Taubheit entgegenzuwirken: Hörrohre, Medikamente; Beethoven als tauber Komponist und als tauber Dirigent; Hörbeispiele vieler Werke; Beethoven in einer Boulevardzeitung (M 15); Infolyer des Beethovenhauses Bonn mit Adresse der Internetseite werden verteilt (M 16)*



*Arbeitskarte Geheimschrift*

**Arbeitsmaterial:**

- für die Klasse: Zitronen, Obstmesser, Saftpressen*
- für 2 Kinder zusammen: 1 Eierbecher, ½ Zitrone*
- für jedes Kind: 1 Holzstäbchen, 1 Blatt Papier, 1 Glas mit Teelicht*

**Bereite vor:**

- Halbiere mit dem Obstmesser eine Zitrone!*
- Presse den Saft einer halben Zitrone aus!*
- Fülle den Saft der halben Zitrone in einen Eierbecher!*
- Der Eierbecher ist dein „Tintenfass“.*
- Der Zitronensaft ist die „Tinte“.*
- Das Holzstäbchen ist die „Schreibfeder“.*

**So funktioniert die Geheimschrift:**

- Tauche das Holzstäbchen in den Zitronensaft!*
- Schreibe deinen Namen in Druckschrift auf das Papier!*
- Beobachte das Papier, während der Saft trocknet!*

**Das stellst du fest:**

---

---

- Zünde nun das Teelicht an und stelle es wieder ins Glas!*
- Erwärme das getrocknete Papier über dem Teelicht!*

**Das stellst du fest:**

---

---

---

## Text Geheimschrift



s war einmal eine wunderschöne Prinzessin mit Namen Isigundis. Sie lebte natürlich in einem Schloss. Ihr Vater war der König eines großen Reiches.

Die Prinzessin war verliebt. In den Ritter Friedebert, der abends oft mit seiner Laute vor ihrem Fenster stand und für sie Lieder sang.

Eines Tages bekam ihr Vater Besuch von einem fremden Prinzen, dem alten und hässlichen Reginald. Als dieser die Prinzessin sah, machte er ihr sofort einen Heiratsantrag und hielt bei ihrem Vater um ihre Hand an. Prinzessin Isigundis aber wollte den hässlichen Prinzen Reginald nicht heiraten.



Prinz Reginald war beleidigt und schmiedete einen bösen Plan. Er ließ die schöne Isigundis eines Nachts aus ihrem Schloss entführen und auf seine Burg bringen. Dort sperrte er sie in einer dunklen Kammer im Turm ein. Täglich bekam sie nur eine Scheibe Brot zu essen und ein Glas Tee mit Zitrone zu trinken.

Als der König merkte, dass Prinz Reginald seine Tochter entführt hatte, schäumte er vor Wut. Er wusste aber nicht, ob seine Tochter überhaupt noch lebte und wo sie sich in der feindlichen Burg aufhielt. Er schickte einen Boten zum Schloss des Entführers. Der Bote verlangte, dass Prinzessin Isigundis dem König einen Brief schreibe, um zu beweisen, dass sie noch am Leben sei.

Die Prinzessin schrieb mit Tinte und Feder die Zeilen „Geliebter Vater! Ich lebe.“ auf das Papier und überlegte, wie sie ihrem Vater noch eine Geheimbotschaft mitteilen könnte.

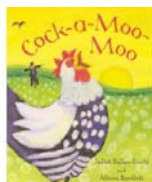
Da fiel ihr Blick auf die Zitronenscheibe. Schnell drückte sie ein wenig Zitronensaft aus und schrieb damit unter die mit blauer Tinte geschriebenen Worte „Bin in der Turmkammer gefangen. Befreit mich!“

Der böse Prinz Reginald nahm den Brief an sich, um ihn dem König überbringen zu lassen. Er bemerkte die Geheimschrift nicht.

Als der König bei Kerzenschein den Brief las, erschien plötzlich wie von Zauberhand die Nachricht seiner Tochter. Sofort machte er sich mit Ritter Friedebert auf, um die Prinzessin aus dem Turm zu befreien.

Zuhause auf dem Schloss des Vaters hielten Isigundis und Friedebert kurz darauf Hochzeit und waren glücklich ihr ganzes Leben lang.

## Workshop “Lesen und Picture Books” – Storytelling: „Cock-a-Moo-Moo“



Title: **Cock-a-Moo-Moo**  
Author: Juliet Dallas –Conté  
Illustrator: Alison Bartlett  
Verlag: Pan Macmillan  
ISBN: 9781 4050 198 11

### **The story:**

Poor Cockerel forgot how to crow. So he crows “Cock-a-Moo-Moo” and “Cock-a-Quack-Quack”. “That’s not right” the farm animals answer and they call him a very silly cockerel. That makes Cockerel very sad. But then one night a fox is sneaking into the hen house. And cockerel cries: “Cock-a-Moo-Moo, Cock-a-Quack-Quack, Cock-a-Oink-Oink, Cock-a-Baa-Baa...!” And all the animals wake up and chase the fox away. From that day on Cockerel is a hero and he never forgot how to crow.

### **Topic: Storytelling: „Cock-a-Moo-Moo“**

#### **Farm animals**

Albschule Degerloch, Klasse 1b  
Judith Biller

#### **1. Einstieg**

An der Tafel hängt ein Poster, auf dem ein Bauernhof und viele Tiere zu sehen sind. Die Schüler sollen nun auf Englisch oder auch auf Deutsch sagen, was sie sehen können.

**Material: Poster (Finken-Verlag)**

#### **1. Hinführung**

Die *farm animals* wurden zwar in der vorhergehenden Stunde eingeführt, werden aber unmittelbar vor dem Storytelling mit Hilfe von Picture cards noch einmal wiederholt. Die Lehrerin zeigt eine Bildkarte. Das Kind, das das richtige Wort nennt, darf die Karte an das Flipchart hängen.

Beim anschließenden Lernspiel mit der Handpuppe Mo wird der neue Wortschatz gefestigt. Immer wenn die Handpuppe eine falsche Antwort gibt, sagen die Kinder „That’s not right“. Dieser Satz taucht auch im Bilderbuch immer wieder auf.

**Material: Picture cards, Handpuppe**

#### **2. Storytelling**

Die Geschichte *Cock-a-Moo-Moo* wird auf Englisch vorgelesen.

**Material: Storybook (Cock-a-Moo-Moo)**

#### **3. Role-play**

In der vorhergehenden Unterrichtsstunde haben die Kinder bereits Tiermasken gebastelt. Diese werden nun ausgeteilt. Während die Lehrerin die Geschichte noch einmal erzählt, spielen die Kinder die Geschichte nach und sprechen kurze Sätze in verteilten Rollen.

**Material: Storybook, Masks**

#### **4. Abschluss**

Die Kinder bekommen ein Arbeitsblatt auf dem alle *farm animals* zu sehen sind. Zur Festigung des Wortschatzes kann ein *picture dictation* gemacht werden: *Colour the pig pink. Colour the dog black.*

**Material: worksheet**